

Umkehr im Geiste besserer Kunstepochen bedeutet, da und dort wirklich malerische Straßenbilder und auch einzelne schöne Einzelösungen ergeben.

### Karl Ludwig-Platz.

Auf dem Boden des alten Friedhofes (1510—1857), dessen Arkaden und Kapelle 1869 zerstört wurden; dann Spitalgarten. 1896 nach Erzherzog Karl Ludwig, Statthalter in Tirol, benannt. — Im Park Denkmal des tirolischen Dichters Adolf Bichler, enthüllt 1909, von Edmund Klotz: über einfachem Sockel die realistisch aufgefaßte Gestalt des Dichters; seiner Gewohnheit gemäß mit unbedecktem Haupte, den Stock unter der Achsel, spazieren gehend.

### Anichstraße.

1878 benannt nach dem tirolischen Kartographen Peter Anich.

**Nr. 2. Café Maximilian.** Erbaut 1892 nach Entwürfen von Maximilian Haas; Zubau 1899. Eines der typischsten Exemplare eines vordringlichen Renaissancebaues, der, ohne Rücksicht auf seine Umgebung zu übermäßiger Höhe aufsteigend und noch zu einer Eckkuppel emporgetrieben, das ganze Straßenbild der Maria Theresienstraße empfindlich gestört hat.

**Nr. 34. Café Austria** (Liedertafelhaus). Erbaut 1885—86 von Joh. Gutler, in Formen deutscher Renaissance, mit viel kleinem Schmuck beladen und unruhig in vielen Dachgiebeln mit Windfahnen ausklingend. Relieffries mit Medaillons, die zum Teil Putten, zum Teil Büsten tirolischer Dichter und Künstler enthalten. Im (ehemaligen) Restaurationsaal Lünettenfresken von R. Jordan (Tirolische Sagenmotive: Frau Hitt, Benediger Männlein).

### Nr. 28. Staatsgewerbeschule.

1881, Architekt R. Tommasi. Dem Muster des römischen Hochrenaissancepalastes mit wenig eigener Erfindung nachgebildet; über dem Hauptgesims schöner Puttenfries. — Durch den Aufbau eines Alttageschosses (1921/22) sehr in seiner Wirkung beeinträchtigt. Westlicher Zubau in moderneren Formen von F. Konzert 1910.

### Nr. 35. Städtisches Krankenhaus.

Begonnen 1883, eröffnet 1888; einzelne Kliniken später. Anlage noch dem Pavillonssystem, nach Angaben und Skizzen von Magistrats-